

INTEGRIERTES  
SOZIAL  
MANAGEMENT  
**MANNHEIM<sup>2</sup>**

Sozialraumtypologie 2022



## Impressum

Stadt Mannheim

Rathaus E 5

68159 Mannheim

[www.mannheim.de/sozialberichte](http://www.mannheim.de/sozialberichte)

## Herausgeber

Stadt Mannheim

Fachbereich 40 Bildung – Lutz Jahre

Fachbereich 50 Arbeit und Soziales – Dr. Jens Hildebrandt

Fachbereich 56 Tageseinrichtungen für Kinder – Andreas Müller

Fachbereich 58 Jugendamt und Gesundheitsamt – Dr. Peter Schäfer

## Projektgruppe

Heike Fleischmann (FB 40)

Elisa Leonhardt (FB 58)

Kathrin Heinrich (FB 58)

Milena Etges-Steidlinger und Tobias Korn (FB 50)

Simone Schreiber (FB 56)

Stand: Februar 2023

Titelfoto: © Fachbereich Arbeit und Soziales – Andreas Henn



---

## Inhalt

<b>I</b>	<b>Integriertes Sozialmanagement</b> .....	<b>5</b>
<b>II</b>	<b>Integrierte Sozialraumtypologie</b> .....	<b>5</b>
	Inhalt .....	5
	Methode .....	6
	Ergebnisse der Typologisierung .....	9
<b>III</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>17</b>
<b>IV</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>18</b>

## I Integriertes Sozialmanagement

Im Rahmen des Schlüsselprojekts **Integriertes Sozialmanagement (ISM)** der „Strategischen Haushaltskonsolidierung in Mannheim (SHM<sup>2</sup>)“ erarbeiten die Fachbereiche Bildung (40), Arbeit und Soziales (50), Tageseinrichtungen für Kinder (56) sowie Jugendamt und Gesundheitsamt (58) seit 2017 die städtische Sozialraumtypologie.<sup>1</sup> Mit dem Instrument der **Typisierung der Stadtteile (Integrierte Sozialraumtypologie)** als Konstrukt zur Messung sozialer Ungleichheit in den städtischen Teilräumen wird die Grundlage für ein dezernatsübergreifendes, zielgerichtetes, systematisches und sozialraumorientiertes Handeln gelegt. Aufbauend auf der einheitlichen Stadtteilgliederung ist die Typologie **Basis der städtischen (Sozial-)Berichterstattung**. Die Veröffentlichung erfolgt turnusmäßig durch die projektbeteiligten Fachbereiche.

## II Integrierte Sozialraumtypologie

### Inhalt

Städtische Teilräume zeichnen sich durch unterschiedliche Qualitäten, Chancen und Herausforderungen aus, die sich unmittelbar oder mittelbar auf die verschiedenen Lebensverhältnisse der Bewohner/innen auswirken und für ihre Teilhabe-, Entwicklungs- und Bildungschancen bedeutsam sein können.

Dementsprechend spielen - auch mit Blick auf das Leitbild Mannheim 2030 und die Ziele der Stadt<sup>2</sup> - insbesondere Kenntnisse über sozialstrukturelle und soziodemografische Rahmenbedingungen in den einzelnen Teilgebieten Mannheims eine wichtige Rolle. Diese Ausgangslagen lassen sich kleinräumig, z.B. auf Stadtteilebene, übersichtlich und komprimiert anhand einer systematischen Typisierung darstellen, die auf ausgewählten sozialstrukturellen bzw. -demografischen Indizes basiert.

Die Erarbeitung der **Integrierten Sozialraumtypologie** erfolgt in enger Abstimmung zwischen den zuständigen Fachbereichen und auf Basis eines gemeinsamen Indikatorenkatalogs auf Ebene der 38 Stadtteile.

<sup>1</sup> Integriertes Sozialmanagement Mannheim<sup>2</sup> - Projektabschlussbericht der Fachbereiche 40, 50, 56 & 58, August 2019, korrigierte Fassung der GR-Vorlage V572/2019.

<sup>2</sup> Siehe hierzu Leitbild Mannheim 2030 GR-Vorlage V089/2019. Zugriff unter (zuletzt 01/2023): [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2022-01/MA\\_Leitbild\\_2022\\_barrierefrei.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2022-01/MA_Leitbild_2022_barrierefrei.pdf)

## Methode

Mit einer **indexbasierten Berechnungsmethode** werden die Stadtteile entsprechend ihrer sozialstrukturellen Ähnlichkeiten bzw. der Höhe ihrer Belastungen zusammengefasst und in **fünf Sozialraumtypen** unterteilt – abgestuft von Typ 1 „sozialstrukturell unauffällig“ bis hin zu Typ 5 „sozialstrukturell auffällig“.

Abbildung 1: Übersicht der Sozialraumtypen

---

<b>Typ 1:</b>	sozialstrukturell unauffällig	
<b>Typ 2:</b>	sozialstrukturell eher unauffällig	
<b>Typ 3:</b>	sozialstrukturell durchschnittlich	
<b>Typ 4:</b>	sozialstrukturell eher auffällig	
<b>Typ 5:</b>	sozialstrukturell auffällig	

---

Auf diese Weise lassen sich kleinräumig sozialstrukturelle Unterschiede, z.B. zwischen den Stadtteilen, herausarbeiten, die bei einer bloßen Betrachtung auf gesamtstädtischer Ebene unerkannt bleiben würden. Zugleich lassen sich damit auch erste Hinweise auf jeweils spezifische Handlungserfordernisse in den einzelnen Stadtteilen ableiten.

Die Berechnung der Integrierten Sozialraumtypologie erfolgt auf Basis eines zwischen den beteiligten Fachbereichen abgestimmten Indikatorenkatalogs auf **Ebene der 38 Stadtteile**. Die **Indikatoren**, die zur Berechnung herangezogen werden, sind in Abbildung 2 dargestellt. Es handelt sich dabei um eingeführte Kernindikatoren der städtischen Sozial- und Bildungsberichterstattung zur kleinräumigen Messung von Armutsgefährdung und Integrationsherausforderungen sowie verringerter Bildungs- und Teilhabechancen.

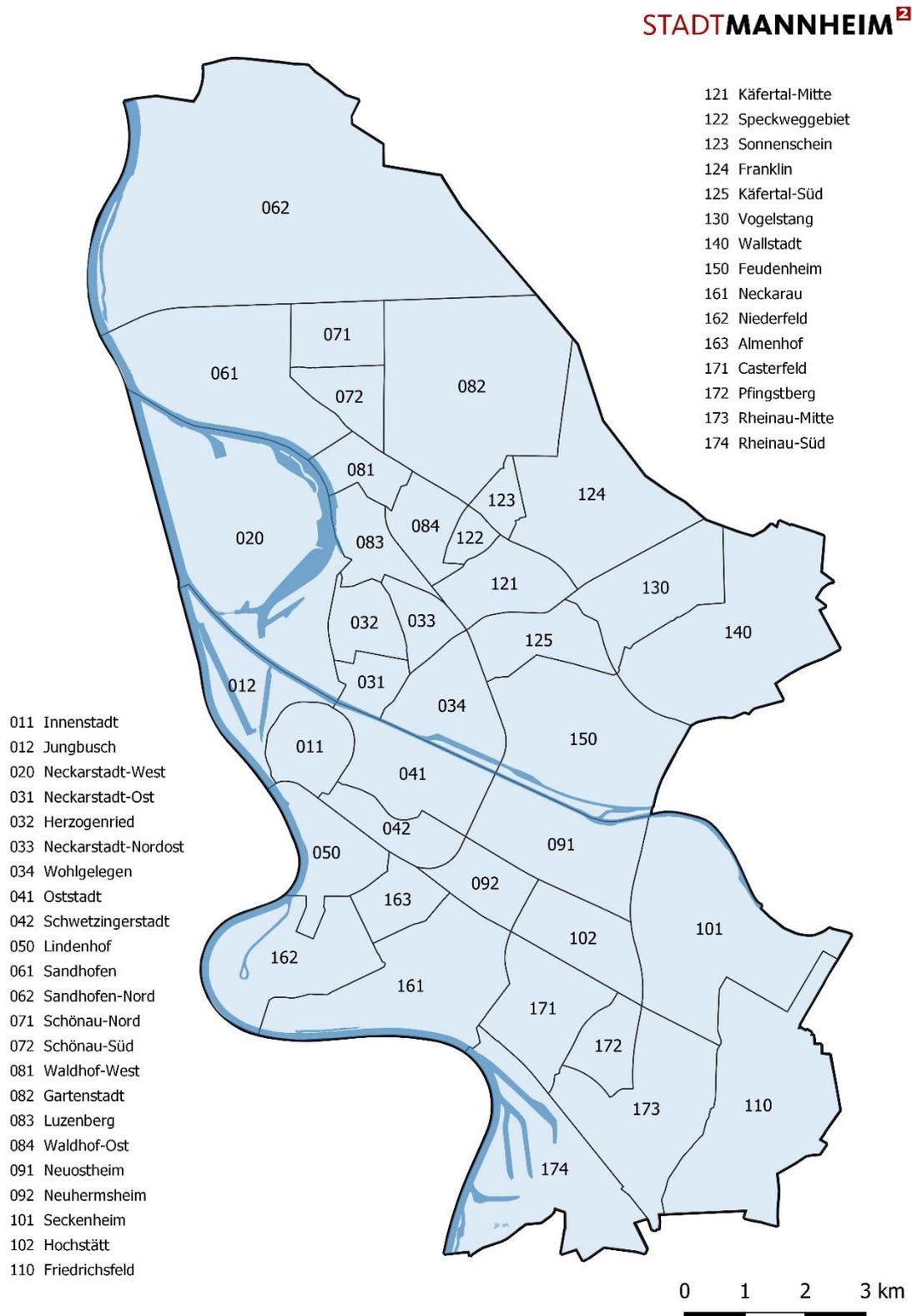
Weitere Herausforderungen, die beispielsweise durch die Alterung der Gesellschaft entstehen, werden durch die Sozialraumtypologie nicht abgebildet. Aus diesem Grund können Stadtteile (z.B. Vogelstang), die einen erheblichen Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus ambulanter Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen im Alter aufweisen, aber tendenziell unauffällig in ihrer Armutsgefährdung sind, in der Sozialraumtypologie dennoch als durchschnittlich kategorisiert werden.

Abbildung 2: Indikatorenübersicht

Indikator	Beschreibung	Datenquelle
<b>Arbeitslosenquotient</b>	Anteil der Arbeitslosen mit Wohnort in der Stadt Mannheim an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zwischen 15 und 64 Jahren in Prozent	Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
<b>Anteil Kinder in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern</b>	Anteil der Kinder unter 18 Jahren in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern unter 18 Jahren	Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
<b>Anteil der jungen Bevölkerung mit Migrationshintergrund</b>	Anteil der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung unter 21 Jahren am Ort der Hauptwohnung in Prozent	Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
<b>Beschäftigungsquote</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in Mannheim an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zwischen 15 und 64 Jahren	Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
<b>Mindestsicherungsquote</b>	Anteil der Zahl der Bezieher/innen von Mindestsicherungsleistungen (darunter u.a. erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II, Bezieher/innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt) an der Gesamtbevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Prozent <sup>3</sup>	Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Arbeit und Soziales, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim

<sup>3</sup> Hinweis: Die Anzahl der Arbeitslosen unter den Empfänger/innen von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch fließt sowohl in die Berechnung des Arbeitslosenquotienten als auch in die Berechnung der Mindestsicherungsquote ein.

Abbildung 3: 38 Stadtteile in Mannheim



Damit die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Stadtteile miteinander verglichen werden können, werden die Werte der beschriebenen Indikatoren (siehe Abbildung 2) zusammengefasst und daraus anhand eines gängigen empirischen Verfahrens für jeden Stadtteil ein **Index-Wert errechnet**. Dieser Index-Wert gibt Aufschluss über die Höhe der sozialstrukturellen Auffälligkeiten je Stadtteil, auch im Vergleich zur Gesamtstadt. Hier gilt: Mit steigendem Index-Wert steigt auch die Höhe der sozialstrukturellen Auffälligkeiten beziehungsweise Belastungen im Stadtteil.

In einem weiteren Schritt werden die Stadtteile entsprechend der Höhe ihres Index-Wertes und somit der Höhe ihrer sozialstrukturellen Auffälligkeiten in einer gleichmäßigen Abstufung **fünf verschiedenen Sozialraumtypen zugeordnet** (siehe Abbildung 1) und zu einer Sozialraumtypologie für die Stadt Mannheim zusammengeführt. Damit wird ein hochkomprimierter Überblick über sozialstrukturelle Ausgangslagen der Stadtteile Mannheims im Vergleich zur Gesamtstadt ermöglicht.

Die Ergebnisse der Berechnungen sind nicht in vollem Umfang mit den in vergangenen Berichten dargestellten Typologien der Dezernate II und III vergleichbar, da u.a. die räumliche Berichtsebene als auch die Zusammensetzung der verwendeten Indikatoren seit 2017 harmonisiert wurde.

### Ergebnisse der Typologisierung

Auf der Grundlage des dargestellten Sets an sozialstrukturellen Indikatoren und der Index-Berechnung wurden die Stadtteile den fünf Sozialraumtypen wie folgt zugeordnet:

#### Interpretationshinweis

Die **Zuordnung** der einzelnen Stadtteile zu Sozialraumtypen erfolgt immer **im Verhältnis zur Gesamtstadt**. So kann es sein, dass Stadtteile über mehrere Jahre dem gleichen Sozialraumtyp angehören, obwohl sie z.B. eine deutliche sozialstrukturelle Veränderung verzeichnen.

Aus diesem Grund ist immer auch die sozialstrukturelle Veränderung des gesamtstädtischen Mittels zu berücksichtigen.

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass Stadtteile aufgrund ihres ähnlichen Durchschnittswertes zwar ein und demselben Sozialraumtyp zugeordnet sind, **aber dennoch** zwischen diesen Stadtteilen **die Werte einzelner sozialstruktureller Merkmale deutlich voneinander abweichen** (indem z.B. Stadtteil X einen *hohen* Anteil an Arbeitslosen hat, aber einen geringen Anteil an Kindern in Alleinerziehendenhaushalten. Hingegen verzeichnet Stadtteil Y, der insgesamt dem gleichen Sozialraumtyp angehört, z.B. einen *geringen* Anteil Arbeitsloser, aber einen hohen Anteil an Kindern in Alleinerziehendenhaushalten).

Ebenso ist es möglich, dass im Vergleich zweier Stadtteile gleichen Sozialraumtyps der eine in all seinen Merkmalen homogen ausgeprägt ist, der andere jedoch sehr heterogen – aber beide im Durchschnitt dennoch genau demselben Typ entsprechen.

Deshalb wird empfohlen, je Stadtteil auch die Werte bzw. Ausprägung der einzelnen Merkmale in den Blick zu nehmen.

Abbildung 4: Die fünf Typen der Sozialraumtypologie (Ergebnisse tabellarisch)

Typ	Bezeichnung	Stadtteil
<b>Typ 1</b> 	sozialstrukturell unauffällig	140 Wallstadt
		162 Niederfeld
		150 Feudenheim
		091 Neuostheim
		062 Sandhofen-Nord
		101 Seckenheim
		092 Neuhermsheim
		110 Friedrichsfeld
		050 Lindenhof
		<b>Typ 2</b> 
123 Sonnenschein		
174 Rheinau-Süd		
082 Gartenstadt		
163 Almenhof		
072 Schönau-Süd		
172 Pfingstberg		
061 Sandhofen		
122 Speckweggebiet		
121 Käfertal-Mitte		
<b>Typ 3</b> 	sozialstrukturell durchschnittlich	124 Franklin
		161 Neckarau
		130 Vogelstang
		125 Käfertal-Süd
		033 Neckarstadt-Nordost
		171 Casterfeld
<b>Typ 4</b> 	sozialstrukturell eher auffällig	042 Schwetzingenstadt
		031 Neckarstadt-Ost
		173 Rheinau-Mitte
		084 Waldhof-Ost
<b>Typ 5</b> 	sozialstrukturell auffällig	011 Innenstadt
		012 Jungbusch
		032 Herzogenried
		083 Luzenberg
		034 Wohlgelegen
		081 Waldhof-West
		020 Neckarstadt-West
		071 Schönau-Nord
102 Hochstätt		

Abbildung 5: Sozialraumtypologie 2022 (Ergebnisse kartographisch)

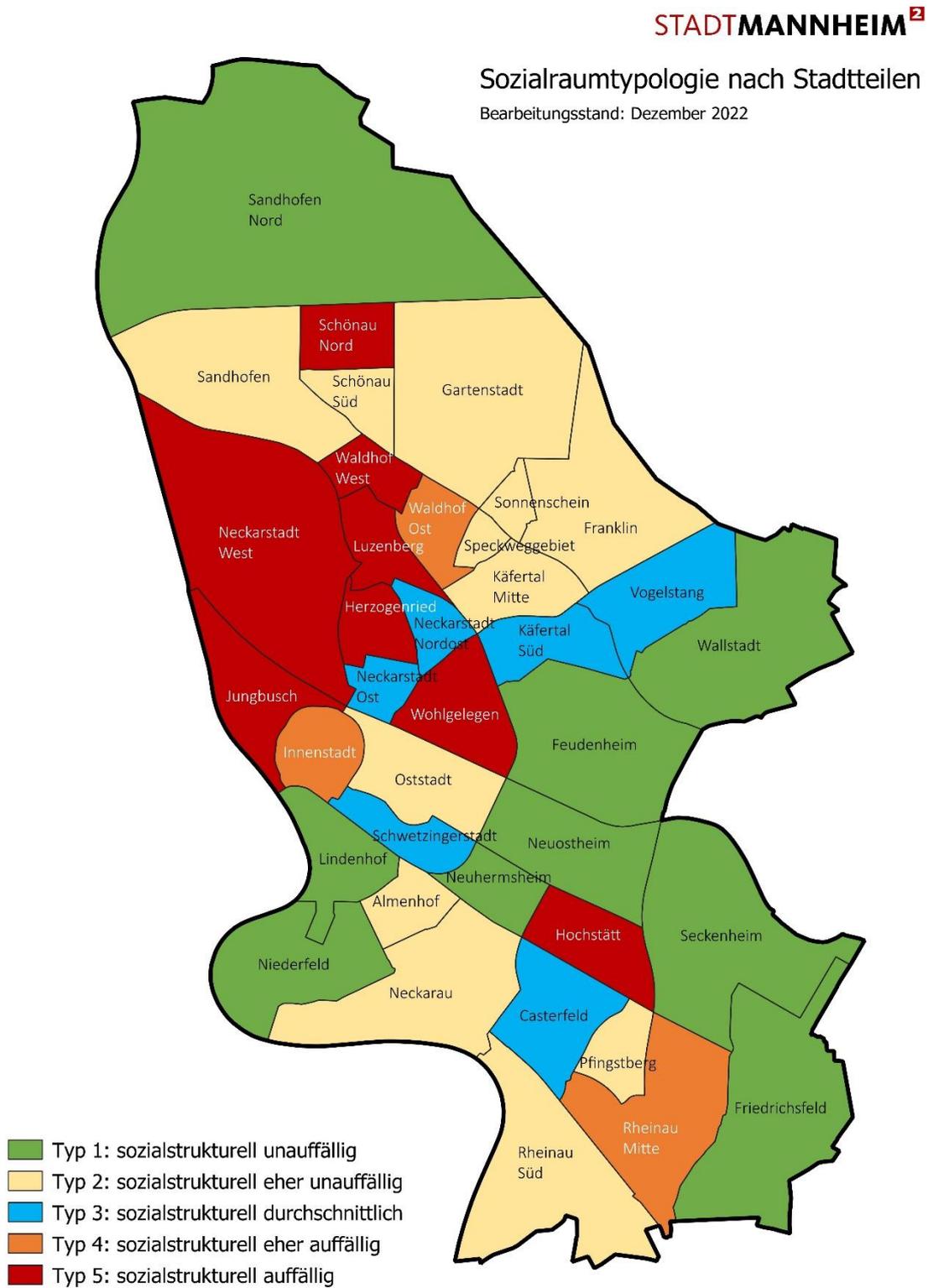


Abbildung 5-1: Typ 1 – sozialstrukturell unauffällige Stadtteile

050 Lindenhof  
 062 Sandhofen-Nord  
 091 Neuostheim  
 092 Neuhermsheim  
 101 Seckenheim  
 110 Friedrichsfeld  
 140 Wallstadt  
 150 Feudenheim  
 162 Niederfeld

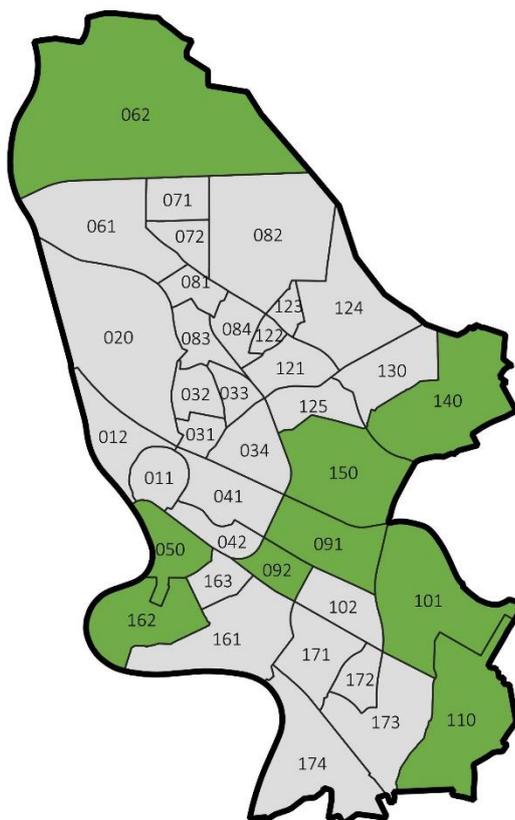


Tabelle 1-1: Kennzahlen der zu Typ 1 zugehörigen Stadtteile

		Wallstadt	Niederfeld	Feudenheim	Neuostheim	Sandhofen-Nord	Seckenheim	Neuhermsheim	Friedrichsfeld	Lindenhof	Mannheim
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslosenquotient	2,3	2,1	2,6	2,5	3,1	2,6	2,6	3,3	2,6	5,3
	Beschäftigungsquote	64,6	61,6	62,9	62,1	65,1	65,8	64,7	64,5	67,9	60,4
<b>Transferleistungen</b>	Mindestsicherungsquote	2,7	2,2	3,2	3,5	3,7	4,3	4,0	4,5	5,0	10,4
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	Anteil Migrationshintergrund u21	33,4	45,0	34,0	37,8	43,3	41,1	51,5	47,1	47,1	58,4
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	13,7	12,5	14,7	13,9	11,2	14,6	13,1	12,4	16,2	18,1

\* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

stark unterdurchschnittlich
unterdurchschnittlich
durchschnittlich
überdurchschnittlich
stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-2: Typ 2 – sozialstrukturell eher unauffällige Stadtteile

- 041 Oststadt
- 061 Sandhofen
- 072 Schönau-Süd
- 082 Gartenstadt
- 121 Käfertal-Mitte
- 122 Speckweggebiet
- 123 Sonnenschein
- 124 Franklin
- 161 Neckarau
- 163 Almenhof
- 172 Pfingstberg
- 174 Rheinau-Süd

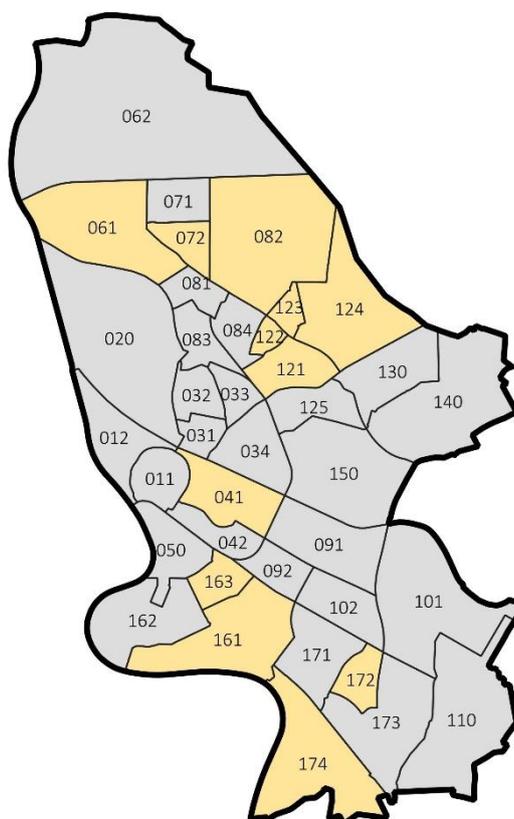


Tabelle 1-2: Kennzahlen der zu Typ 2 zugehörigen Stadtteile

		Oststadt	Sonnenschein	Rheinau-Süd	Gartenstadt	Almenhof	Schönau-Süd	Pfingstberg	Sandhofen	Speckweggebiet	Käfertal-Mitte	Franklin	Neckarau	Mannheim
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslosenquotient	2,6	2,6	3,4	4,0	3,7	4,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,7	4,3	5,3
	Beschäftigungsquote	63,9	63,2	60,7	63,0	61,0	64,1	61,5	66,4	64,0	64,1	52,6	61,8	60,4
<b>Transferleistungen</b>	Mindestsicherungsquote	4,3	4,1	5,0	6,2	6,0	6,8	6,1	6,4	7,4	7,4	9,7	8,2	10,4
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	Anteil Migrationshintergrund u21	49,3	42,7	57,0	41,7	45,1	51,3	46,1	52,3	52,4	54,7	59,6	53,2	58,4
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	15,5	18,7	11,3	14,3	14,7	11,5	18,5	18,4	17,1	17,3	10,7	18,0	18,1

\* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

stark unterdurchschnittlich
unterdurchschnittlich
durchschnittlich
überdurchschnittlich
stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-3: Typ 3 – sozialstrukturell durchschnittliche Stadtteile

031 Neckarstadt-Ost  
 033 Neckarstadt-Nordost  
 042 Schwetzingenstadt  
 125 Käfertal-Süd  
 130 Vogelstang  
 171 Casterfeld

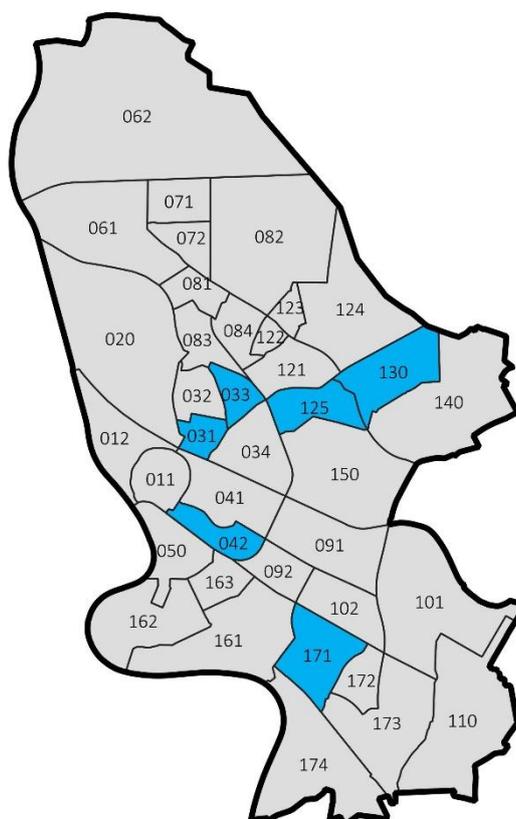


Tabelle 1-3: Kennzahlen der zu Typ 3 zugehörigen Stadtteile

		Vogelstang	Käfertal-Süd	Neckarstadt-Nordost	Casterfeld	Schwetzingenstadt	Neckarstadt-Ost	Mannheim
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslosenquotient	4,1	4,3	3,4	5,5	4,7	4,7	5,3
	Beschäftigungsquote	63,4	66,8	53,9	65,6	63,0	63,4	60,4
<b>Transferleistungen</b>	Mindestsicherungsquote	8,7	8,5	9,5	10,1	8,9	11,3	10,4
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	Anteil Migrationshintergrund u21	69,3	66,1	64,4	58,7	60,2	58,8	58,4
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	16,0	18,7	15,9	17,6	22,6	20,1	18,1

\* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

stark unterdurchschnittlich
unterdurchschnittlich
durchschnittlich
überdurchschnittlich
stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-4: Typ 4 – sozialstrukturell eher auffällige Stadtteile

011 Innenstadt  
084 Waldhof-Ost  
173 Rheinau-Mitte

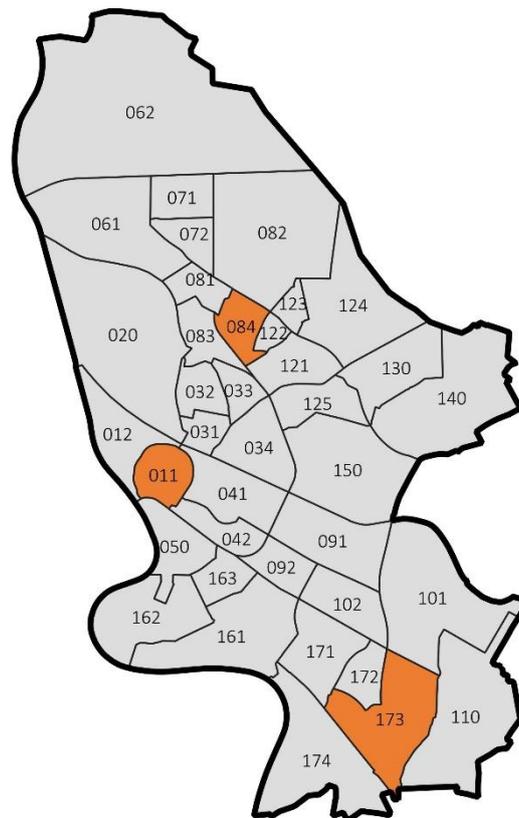


Tabelle 1-4: Kennzahlen der zu Typ 4 zugehörigen Stadtteile

		Rheinau-Mitte	Waldhof-Ost	Innenstadt	Mannheim
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslosenquotient	6,8	7,7	6,5	5,3
	Beschäftigungsquote	59,7	62,6	53,4	60,4
<b>Transferleistungen</b>	Mindestsicherungsquote	12,7	14,2	14,6	10,4
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	Anteil Migrationshintergrund u21	73,7	60,0	71,2	58,4
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	19,1	22,1	20,5	18,1

\* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

stark unterdurchschnittlich
unterdurchschnittlich
durchschnittlich
überdurchschnittlich
stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-5: Typ 5 – sozialstrukturell auffällige Stadtteile

012 Jungbusch  
 020 Neckarstadt-West  
 032 Herzogenried  
 034 Wohlgelegen  
 071 Schönau-Nord  
 081 Waldhof-West  
 083 Luzenberg  
 102 Hochstätt

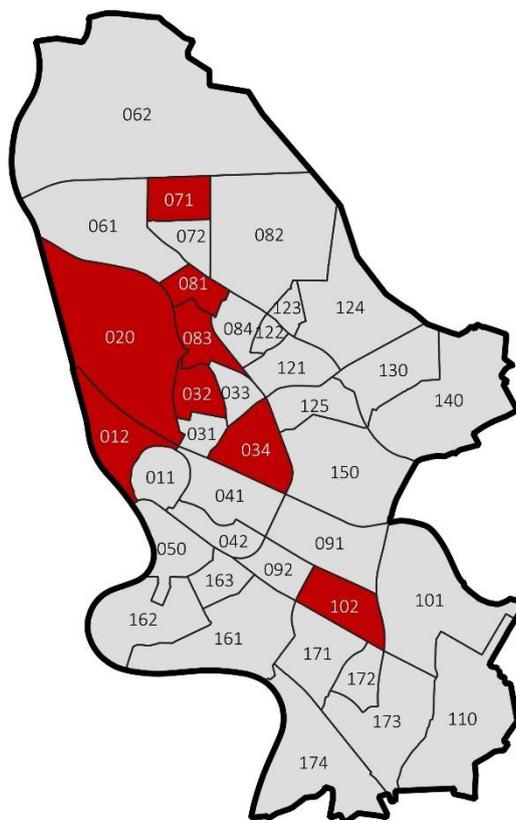


Tabelle 1-5: Kennzahlen der zu Typ 5 zugehörigen Stadtteile

		Jungbusch	Herzogenried	Luzenberg	Wohlgelegen	Waldhof-West	Neckarstadt-West	Schönau-Nord	Hochstätt	Mannheim
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslosenquotient	7,8	8,7	9,4	7,8	11,2	10,8	12,0	12,1	5,3
	Beschäftigungsquote	43,6	51,4	55,1	57,5	56,5	54,9	52,3	46,8	60,4
<b>Transferleistungen</b>	Mindestsicherungsquote	18,1	18,3	19,9	19,4	21,6	22,1	27,8	30,0	10,4
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	Anteil Migrationshintergrund u21	73,6	72,3	81,6	71,7	77,3	81,0	63,7	73,2	58,4
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	18,7	21,1	16,2	30,6	21,7	23,0	31,5	26,8	18,1

\* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

stark unterdurchschnittlich  
 unterdurchschnittlich  
 durchschnittlich  
 überdurchschnittlich  
 stark überdurchschnittlich

### III Zusammenfassung

Der Betrachtungszeitpunkt der vorliegenden Analyse bezieht sich auf das Jahr 2021 und beschreibt damit eine Situation in einer der Hochphasen der Coronavirus-Pandemie.<sup>4</sup> Damit spiegeln die Sozialraumtypologie 2022 und ihre zu Grunde liegenden Indikatoren die erheblichen Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft, Beschäftigung und Gesellschaft wieder. Einerseits haben bestehende Herausforderungen (z.B. psychische Belastungen, räumliche Ungleichheit oder Langzeitarbeitslosigkeit) weiter an Bedeutung gewonnen, gleichzeitig sind tragfähige Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen entstanden, die punktuelle Belastungen abfedern konnten.

Der seit Februar 2022 währende russische Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen Auswirkungen auf Europa, Deutschland wie auch Mannheim werden durch die Daten der vorliegenden Sozialraumtypologie noch nicht abgebildet - ebenso wenig wie der Eintritt in die post-pandemische Phase zum Jahreswechsel 2022/2023.

27 der insgesamt 38 Mannheimer Stadtteile sind 2021 durch geringe bis durchschnittliche soziale Problemlagen (Typ 1 bis 3) gekennzeichnet. Mit 220.728 Einwohner/innen (rd. 69 % der Gesamtbevölkerung) entspricht dies der überwiegenden Mehrheit der Mannheimer/innen. Die Stadtteile mit überdurchschnittlichen sozialen Problemlagen finden sich in den Typen 4 und 5 wieder. Diesen Typen gehören 11 Stadtteile an - sie repräsentieren einen Anteil von rund 31 % der Gesamtbevölkerung Mannheims.

In der Gegenüberstellung des vorliegenden Berichts und der Sozialraumtypologie 2020<sup>5</sup> ist festzustellen, dass sich die räumliche Ungleichheit mit wenigen Ausnahmen verstärkt hat. In Stadtteilen der Typen 4 und 5 sind im Vergleich mit den weniger belasteten Stadtteilen überproportional gestiegene Indikatorenwerte zur Messung von Armutsgefährdung und Integrationsherausforderungen sowie verringerter Bildungs- und Teilhabechancen zu beobachten, was sich in einem tendenziell stärkeren Anstieg der Indexwerte niederschlägt. Demgegenüber sind bei den weniger belasteten Stadtteilen der Typen 1 bis 3 größtenteils positive Entwicklungen zu verzeichnen. Die Kategorisierung einzelner Stadtteile zu den jeweiligen Sozialraumtypen hat sich mit Ausnahme des Stadtteils Friedrichsfeld (vormals Typ 2: sozialstrukturell eher unauffällig – jetzt Typ 1: sozialstrukturell unauffällig) nicht verändert.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Typisierung der Stadtteile um ein methodisches Konstrukt zur Messung sozialer (Un-)Gleichheit in den städtischen Teilräumen handelt. Es ist ein Versuch, einen groben Orientierungsrahmen für planungs- und steuerungsrelevante Entscheidungen auf abstrakter Ebene zu bieten, ohne den Anspruch zu erheben, ein allumfassendes Bild zu liefern. Wie eingangs am Beispiel der Vogelstang dargestellt, mag dieser Stadtteil zwar unter gewählten Parametern „durchschnittlich“ sein, unter Hinzunahme des Anteils der älteren Einwohner/innen ergibt sich jedoch ein völlig anderes Bild. Die vorliegende Typologisierung der Stadtteile liefert ein Bild unter festgelegten Parametern und damit Anhaltspunkte für eine weitere themen- und/oder raumakzentuierte Betrachtung.

---

<sup>4</sup> Datenstand 31.12.2021

<sup>5</sup> Siehe GR-Vorlage V049/2021: Sozialraumtypologie 2020

## IV Anhang

Tabelle 2: Sozialstruktur-Indikatoren und Index

	Stadtteil	Indikatoren					Index
		Arbeitslosen-quotient	Beschäftigungsquote	Mindestsicherungsquote	Anteil der unter 21-Jährigen mit Migrationshintergrund	Anteil Kinder in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern	
011	Innenstadt	6,5	53,4	14,6	71,2	20,5	123,2
012	Jungbusch	7,8	43,6	18,1	73,6	18,7	138,5
020	Neckarstadt-West	10,8	54,9	22,1	81,0	23,0	159,3
031	Neckarstadt-Ost	4,7	63,4	11,3	58,8	20,1	100,2
032	Herzogenried	8,7	51,4	18,3	72,3	21,1	140,8
033	Neckarstadt-Nordost	3,4	53,9	9,5	64,4	15,9	93,9
034	Wohlgelegen	7,8	57,5	19,4	71,7	30,6	146,7
041	Oststadt	2,6	63,9	4,3	49,3	15,5	70,5
042	Schwetzingenstadt	4,7	63,0	8,9	60,2	22,6	99,0
050	Lindenhof	2,6	67,9	5,0	47,1	16,2	69,4
061	Sandhofen	3,7	66,4	6,4	52,3	18,4	81,6
062	Sandhofen-Nord	3,1	65,1	3,7	43,3	11,2	63,8
071	Schönau-Nord	12,0	52,3	27,8	63,7	31,5	179,5
072	Schönau-Süd	4,5	64,1	6,8	51,3	11,5	78,6
081	Waldhof-West	11,2	56,5	21,6	77,3	21,7	156,2
082	Gartenstadt	4,0	63,0	6,2	41,7	14,3	75,7
083	Luzenberg	9,4	55,1	19,9	81,6	16,2	142,5
084	Waldhof-Ost	7,7	62,6	14,2	60,0	22,1	120,3
091	Neuostheim	2,5	62,1	3,5	37,8	13,9	63,7
092	Neuhermsheim	2,6	64,7	4,0	51,5	13,1	67,5
101	Seckenheim	2,6	65,8	4,3	41,1	14,6	65,5
102	Hochstätt	12,1	46,8	30,0	73,2	26,8	185,0
110	Friedrichsfeld	3,3	64,5	4,5	47,1	12,4	69,1
121	Käfertal-Mitte	3,8	64,1	7,4	54,7	17,3	84,7
122	Speckweggebiet	3,5	64,0	7,4	52,4	17,1	82,5
123	Sonnenschein	2,6	63,2	4,1	42,7	18,7	71,5
124	Franklin	3,7	52,6	9,7	59,6	10,7	88,8
125	Käfertal-Süd	4,3	66,8	8,5	66,1	18,7	92,6
130	Vogelstang	4,1	63,4	8,7	69,3	16,0	92,0
140	Wallstadt	2,3	64,6	2,7	33,4	13,7	58,4
150	Feudenheim	2,6	62,9	3,2	34,0	14,7	62,6
161	Neckarau	4,3	61,8	8,2	53,2	18,0	89,5
162	Niederfeld	2,1	61,6	2,2	45,0	12,5	60,6
163	Almenhof	3,7	61,0	6,0	45,1	14,7	77,1
171	Casterfeld	5,5	65,6	10,1	58,7	17,6	97,2
172	Pfingstberg	3,7	61,5	6,1	46,1	18,5	81,4
173	Rheinau-Mitte	6,8	59,7	12,7	73,7	19,1	116,6
174	Rheinau-Süd	3,4	60,7	5,0	57,0	11,3	74,4
	<b>Mannheim</b>	<b>5,3</b>	<b>60,4</b>	<b>10,4</b>	<b>58,4</b>	<b>18,1</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales / Sozialplanung. Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Fachbereichs Arbeit und Soziales und der Kommunalen Statistikstelle.